



Frauenstammbuch mit zahlreichen zum Teil handgearbeiteten Bildbeigaben

Stammbuch der Eva Maria Hochgesang

52 Einträge zumeist von Frauen, Fürth und Nürnberg, 1807-1810

Amb. 8. 1744

Im querformatigen Bändchen in farbenfroher Aufmachung versammelte die wohl in Fürth ansässige Erstbesitzerin Eva Maria Hochgesang zwischen 1807 und 1810 Einträge von 52 meist weiblichen Personen aus Nürnberg, Fürth, Doos, Wöhrd, Forchheim, Burgfarnbach und der Bärenschanze. Die von den Eintragenden ausgewählten, ausschließlich deutschen Verse und die zahlreichen Bildbeigaben künden von der Freundschafts- und Erinnerungskultur des 18. Jahrhunderts. Das vom Kalligraphen Christian Heinrich Kumet signierte, mit einer Blumengirlande verzierte Eingangsblatt greift diese Tonalität auf: „Denckmal der Freundschaft errichtet von Eva Maria Hochgesang, Fürth, 1807“. Bei den insgesamt 15 Bildbeigaben handelt es sich häufig um für diesen Zweck in großer Stückzahl auf den Markt gebrachte, vorgefertigte Radierungen in leuchtend bunter Kolorierung. Es kommen aber auch wohl von den Beiträgerinnen eigenhändig angefertigte Handarbeiten vor, wobei für die Stickereien gerne Blumenmotive wie Rosen und Vergissmeinnicht gewählt wurden.



Aber auch Landschaftsmotive sind wiederholt anzutreffen, so in einer Tuschezeichnung mit aufwendiger farbiger Rahmung wohl von der Hand einer Beiträgerin mit den Initialen B.S.W. Auf die ihrem „Denkmal der Liebe und Freundschaft“ gegenüberliegende Seite klebte sie die Darstellung eines in einem Baum sitzenden Vogels; mittels der Beischrift „Aufgesang“ stellte sie einen Bezug zum nebenstehenden Vers her: „Blumen soll auf allen Wegen/ Dir des Himmels Güte streun!/ Und der Vorsicht holder Segen/ Jeden Morgen Dich erfreun!“. Das an der Seite angeklebte Kattunpapier sollte zum Schutz über die Darstellung eingeklappt werden.



Der querformatige Einband besteht aus rotem Glanzpapier, die Buchdeckel sind mittig jeweils mit einem Queroval aus Steinmarmorpapier geschmückt und mit einem feinen Rahmen und mit Eckstempeln vergoldet. Um den Einband ist ein Schutzumschlag aus Marmorpapier gelegt.



Schadensbild:

Das Buch ist insgesamt verschmutzt. Der Schutzumschlag ist am Rücken und an den Ecken beschädigt und weist Fehlstellen auf. Der Rücken des Bucheinbandes ist mit dem Schutzumschlag verklebt. Auch der Buchrücken ist im Bereich der Kapitalbänder beschädigt. Im Buchblock sind viele Blätter gelockert, einige verknittert oder eingerissen.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks und der Bucheinband werden trocken gereinigt. Am Einband werden die Ecken gefestigt. Der Schutzumschlag wird vom Buchrücken abgelöst und teilweise unterlegt. Die Kapitalbänder werden wieder befestigt und die Fehlstellen an der Rückeneinlage/am Überzugspapier werden ergänzt. Die gelockerten Blätter werden wieder eingebunden und verknickte (Schutz)blätter werden restauriert.

Restaurierungskosten:

600.- Euro